



TAGUNG

Schauplätze der Evidenz

DER EINBRUCH DES REALEN

11.–12. Dezember 2008

IFK

Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

In den Kulturwissenschaften gaben im letzten Jahrzehnt konstruktivistische Ansätze den Ton an: Wir konstruieren die Welt durch Symbole und Repräsentationen. Das heißt aber auch, dass wir das Reale „als solches“ von uns fernhalten und ungreifbar machen. Wenn dieses Verfahren versagt, kommt es zum „Einbruch des Realen“ in die Bedeutungswelt der Kultur. Vor allem in Horror und Trauma zeigen sich, so die These, Einbruchsstellen des Realen, weil Traumaerfahrungen sich nicht in symbolischen Praktiken bewältigen lassen. Literatur, Kunst und Film gestalten die Schauplätze solcher Einbrüche, die in der Moderne an die Stelle älterer Erfahrungen von Epiphanie und Erhabenheit treten: Überwältigung der Sinne, Überflutetwerden durch Licht und Lärm, Verlust aller Unterscheidungen, Bildstörung, Rauschen. Aber auch nach anderen Spielarten des Realen in der Moderne soll gefragt werden: der „Entzauberung der Welt“ durch wissenschaftliche Praktiken und der „Prosa der Verhältnisse“, wie sie insbesondere in nachrevolutionären Epochen (nach 1848, nach 1918) zum Thema wird.

Donnerstag, 11. Dezember 2008, Ort: IFK

| | |
|-------|--|
| 10.00 | Begrüßung Helmut Lethen Einleitung Juliane Vogel, Albrecht Koschorke Moderation: Karl-Heinz Kohl DER SCHAUPLATZ DER THEORIE |
| 10.30 | Albrecht Koschorke Das Gespenst des Realen. Zur epistemologischen Situation in den Kulturwissenschaften |
| 11.30 | Kaffeepause |
| 12.00 | Ludwig Jäger Zeichen und Realität. Bemerkungen zum Verhältnis von referentieller und inferentieller Bezugnahme |
| 13.00 | Mittagspause |

| | |
|-------|--|
| | Moderation: Helmut Lethen |
| 15.00 | Dieter Thomä Wirklichkeit und Wirklichkeitswissenschaft. Vorläufige Überlegungen zum Verhältnis von Erfahrung und Methode |
| 16.00 | Kaffeepause |
| 16.30 | Oliver Simons Geister und Gespenster – Realismus-Effekte in Kants kritischer Philosophie |
| 17.30 | Ende |

Freitag, 12. Dezember 2008, Ort: IFK

| | |
|-------|---|
| | Moderation: Peter Schnyder |
| | DER SCHAUPLATZ DER LITERATUR – DAS REALISMUSPROBLEM |
| 9.30 | Juliane Vogel Brennpunkte. Temperatur und Konstruktion in Texten der Romantik |
| 10.30 | Werner Michler „Wirklicher Lebensprozeß“ und „wirkliche Wirklichkeit“. Realitäten um 1848 |
| 11.30 | Kaffeepause |
| 12.00 | Leigh Ann Smith-Gary „Da ist der Niederschlag.“ Sensing the sublime in Stifter's „Nachsommer“ |
| 13.00 | Mittagspause |
| 15.00 | Inka Mülder-Bach „Da ist nun eigentlich vollends nichts.“ Geschichte und Prosa in „Effi Briest“ |
| 16.00 | Kaffeepause |
| | Moderation: Daniela Hammer-Tugendhat |
| | DER SCHAUPLATZ DER BILDER |
| 16.30 | Brigid Doherty Raphaels „Sixtinische Madonna“ um 1920. Über den Wiederbesuch einer „Revelatio“ als „Einbruch des Realen“ |
| 17.30 | Bernd Stiegler 14 Arten das Reale zu beschreiben. Fotografie als Reflexionsmedium |
| 18.30 | Ende |

Konzeption:

Albrecht Koschorke (Fachbereich Literaturwissenschaft, Universität Konstanz)

Juliane Vogel (Fachbereich Literaturwissenschaft, Universität Konstanz)

TeilnehmerInnen:

Brigid Doherty (Department of German, Princeton University)

Daniela Hammer-Tugendhat (Abt. Kunstgeschichte, Universität für Angewandte Kunst Wien)

Ludwig Jäger (Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg „Medien und kulturelle Kommunikation“, Universität zu Köln)

Karl-Heinz Kohl (Institut für Historische Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt/Main; IFK_Gast des Direktors)

Helmut Lethen (IFK, Wien)

Werner Michler (Institut für Germanistik, Universität Wien)

Inka Mülder-Bach (Institut für Deutsche Philologie, Ludwig Maximilians Universität München)

Peter Schnyder (Deutsches Seminar, Universität Zürich; IFK_Research Fellow)

Oliver Simons (FAS Germanic Languages & Literatures, Harvard University)

Leigh Ann Smith-Gary (Department of Germanic Studies, University of Chicago)

Bernd Stiegler (Fachbereich Literaturwissenschaft, Universität Konstanz)

Dieter Thomä (Kulturwissenschaftliche Abteilung, Universität St. Gallen)